INFOBLATT FÜR DEN KINDERGARTENSTART

Gemeindekindergarten Eberstalzell
Am Schulberg 3
4653 Eberstalzell
0664/88450590 oder 07241/2450

Martina Weikl
Kindergartenleitung

Erziehungs- und Bildungspartnerschaft
Eltern - Pädagogin

BRING- UND ABHOLZEITEN

Der Kindergarten ist täglich ab 6.45 Uhr geöffnet und schließt
Montag bis Donnerstag um 16.30 Uhr – Freitag um 13.00 Uhr.

- 6.45 Uhr – 7.30 Uhr: Frühdienst in einer Sammelgruppe
- ab 7.30 Uhr: Gruppenzeit - die Kinder gehen in die Stammgruppen

Die Kinder bitte **bis spätestens 8.30 Uhr bringen** – dann schließt die Türe automatisch.

- **Abholzeit** für Kinder, die halbtags ohne Mittagessen angemeldet sind, ist **11.30 – 12.30 Uhr**
- ab 11.30 – 13.00 Uhr Mittagszeit (Mittagessen)
- 12:15 – 13:00 Uhr Abholzeit für Kinder, die halbtags mit Mittagessen angemeldet sind
- 13.00 – 16.30 Nachmittagsbetrieb in zwei Gruppen; der Nachmittagsbesuch ist seit Februar 2018 kostenpflichtig!

Beim Abholen ist es uns wichtig, dass Sie, **pünktlich** zu der Zeit, die mit der Pädagogin und dem Kind vereinbart wurde, kommen.

Informationen zum Abholritual finden Sie beim Punkt „Eingewöhnung".

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass der Kindergarten um 16.30 Uhr (am Freitag um 13.00 Uhr) **schließt** – Schließzeiten sind keine Richtzeiten- sie müssen eingehalten werden. Kinder bitte zeitgerecht abholen!

FERIENREGELUNG

An den schulfreien Tagen wird der Kindergarten im Journaldienst geführt, dazu gibt es rechtzeitig eine Bedarfserhebung. Wer Bedarf hat, kann sein Kind dazu anmelden.

Weihnachtsferien: 24. Dezember bis einschließlich 6. Jänner.
Sommerferien: Der letzte Kindergartentag ist der letzte Freitag im Juli, am Montag darauf beginnen die Sommerferien und dauern 5 Wochen.
In diesem Zeitraum wird von der Gemeinde, eine von der Bildungseinrichtung Kindergarten unabhängige, Ferienbetreuung angeboten.

WAS BRAUCHT DAS KIND:

- ✓ bequeme Kleidung, – („Arbeitskleidung") die im Garten schmutzig werden darf und der Witterung entsprechend ist.
- ✓ Hauspatschen, weiche Lederpatschen sind am bequemsten.
- ✓ Kindergartenrucksack
- ✓ Jausenbox - diese sollte das Kind selbst öffnen und schließen können. Darin befindet sich eine gesunde, abwechslungsreiche Jause *(wir erlauben keine Süßigkeiten und möchten Sie bitten, keine in Plastik verpackte Jause mitzugeben zBsp: Fruchtgetränke, Joghurt, verpackte Weckerl, Milchschnitten, ...)*. Die Menge der Jause soll dem Hunger des Kindes angepasst sein (Nachmittagskindern auch für Nachmittag eine Kleinigkeit mitgeben).
- ✓ Gummistiefel – je nach Jahreszeit gefüttert oder ungefüttert
- ✓ Gatsch- und Matschgewand: Matschjacke, Matschhose
  im Winter: Schianzug, Haube, Handschuhe
- ✓ im Sommer: Kopfbedeckung, Sonnencreme, Badesachen für Wasserspiele Das Kind sollte in der Früh schon eingecremt kommen und für die Nachmittagskinder wird für jedes Kind eine eigene Sonnencreme benötigt, da wir die Kinder nur mit der eigenen Sonnencreme eincremen dürfen.
- ✓ Turnsackerl mit Turnhose und Leiberl – ohne Turnpatschen, wir turnen barfuß.
- ✓ Eventuell, je nach Bedürfnis, ein Kuscheltier für die Eingewöhnungsphase.
- ✓ Windeln und Feuchttücher für die Kinder, die noch welche brauchen. Wir unterstützen euer Kind beim Trockenwerden.
- ✓ Wechselgewand – in einem Stoffsackerl.

ALLE DINGE BITTE GUT SICHTBAR BESCHRIFTEN!!!!

JAUSE:

- ✓ Gleitende Jause heißt, dass die Kinder in einem bestimmten Zeitraum (ca. 8.30 – 10.30) selbst entscheiden können, wann sie jausnen wollen.
  Wir achten darauf, jedes Kind an seine Jause zu erinnern; wenn ein Kind keinen Hunger hat und nicht jausnen möchte, akzeptieren wir das.
- ✓ Der Vorteil der gleitenden Jause ist, dass jedes Kind essen kann, wenn es Hunger verspürt und es nicht aus einem Spiel- oder Lernprozess herausgerissen wird.
  An Festen wie z.B. Geburtstag, Nikolausfeier, Kochtag, … essen wir gemeinsam in der Gruppe oder im Essensraum.
- ✓ Ein Zeichen am Tisch lässt die Kinder wissen, ob Jausenzeit ist (der Jausenkasperl steht am Tisch, ein Lied wird gesungen, ...). Jeden Tag wird von der Helferin, mit den Kindern, ein Obst- und Gemüseteller zubereitet, der den Kindern während der Jausenzeit zu Verfügung steht.

EINGEWÖHNUNG IN DEN KINDERGARTEN

Wir freuen uns sehr, Ihr Kind in unserem Kindergarten begrüßen zu dürfen!
Es ist ein großer und wichtiger Schritt für Ihr Kind, seine gewohnte Umgebung zu verlassen und einen neuen Lebensabschnitt zu beginnen.
Im Kindergarten begleiten wir die Kinder in ihrer Entwicklung und unterstützen sie bestmöglich durch individuelle Impulse. Das Wohlbefinden Ihres Kindes ist uns ein großes Anliegen, da unsere Arbeit nur gelingen kann, wenn sich die Kinder sicher fühlen und Vertrauen haben.
Um Ihrem Kind den Einstieg zu erleichtern, ist eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern grundlegend!

Eingewöhnungszeit

Grundsätzlich ist zu sagen, dass jedes Kind unterschiedlich auf die neue Umgebung reagiert und somit ist auch die Dauer der Eingewöhnung ganz individuell. Hilfreich für Ihr Kind sind in dieser Zeit klare **Vereinbarungen und Verlässlichkeit.** Wenn möglich, sollte das Kind immer von der gleichen Person begleitet werden (Mama oder Papa), welche genügend Zeit für einen langsamen Einstieg hat.

Kinder dürfen weinen!

Eltern sind die wichtigsten und am meisten geliebten Personen eines Kindes. Es ist normal und vollkommen in Ordnung, wenn Ihr Kind beim Abschied weint. Wichtig ist dann, dass es sich von der Pädagogin beruhigen lässt und nach kurzer Zeit mit einem Spiel beginnen kann.

Ablauf der Eingewöhnungsphase

In den ersten Tagen unterstützen Sie Ihr Kind durch Ihre Anwesenheit. Platzieren Sie sich am Rand des Gruppenraumes und **beobachten Sie Ihr Kind**. Wichtig ist, dass Sie **nicht mit Ihrem Kind spielen,** denn so nehmen Sie ihm die Möglichkeit, mit den neuen Personen Kontakt aufzunehmen. In diesen Tagen fungieren Sie als „sichere Basis". Ihr Kind kann sich jederzeit zurückziehen, wenn es ihr/ihm zu viel wird.
Die Pädagogin geht ihrer Arbeit mit den anderen Kindern nach, versucht aber zugleich, Ihr Kind anzusprechen, Kontakt aufzunehmen, ihm Spielangebote zu machen. Sie beobachtet dabei die Reaktionen Ihres Kindes sehr genau, da dies wichtige Signale für das weitere Vorgehen sind. (Wie nahe darf ich dem Kind kommen? Sind Mimik und Gestik und die Lautstärke der Ansprache angemessen? Reagiert das Kind auf andere Kinder irritiert? Mit welchem Spielmaterial beschäftigt es sich gerne? Wann sucht das Kind Sicherheit bei der Bezugsperson?)

Die Pädagogin wird sich mit Ihnen hinsichtlich Dauer und Ablauf der ersten Tage absprechen und weitere Schritte und Vorgehensweisen mit Ihnen vereinbaren.
Denken Sie besonders an Ihre Vorbildfunktion. Wenn Sie freundlich und interessiert mit der Pädagogin sprechen und dem Kindergarteneintritt positiv gegenüberstehen, merkt Ihr Kind das und kann der neuen Situation entspannter entgegensehen.

Verabschieden

Die Dauer des Kindergartenbesuchs ist anfangs kurz und wird, je nachdem, wie es Ihrem Kind geht, verlängert.
Bitte gehen Sie **nie**, ohne sich bei Ihrem Kind verabschiedet zu haben! Sonst verliert es das Vertrauen und Sie müssen damit rechnen, dass sich das Kind nicht mehr so unbefangen von Ihnen entfernt, um eine Trennung und unbemerktes Verschwinden zu verhindern.

Halbtags

Ein Kindergartentag ist anstrengend für jedes Kind! Es lernt neue Kinder und Personen kennen, macht umfangreiche neue Erfahrungen und beobachtet sehr viel. Um Ihr Kind nicht zu überfordern ist es ratsam, es in der ersten Zeit spätestens nach dem Mittagessen abzuholen. Eine Ganztagsbetreuung von Anfang an erschwert die Eingewöhnungsphase für Ihr Kind.

Abholsituation

Machen Sie Ihr Kind mit der Abholsituation vertraut, in dem Sie diese so klar wie möglich gestalten. Sie holen Ihr Kind ab und es verabschiedet sich bei uns, danach gehen Sie gemeinsam nachhause. Kommen Sie nicht mehrmals zurück, auch wenn Ihr Kind es möchte. Das Gefühl von Sicherheit zu entwickeln („Meine Mama/mein Papa holt mich sicher wieder ab") ist ein bedeutender Lernschritt!

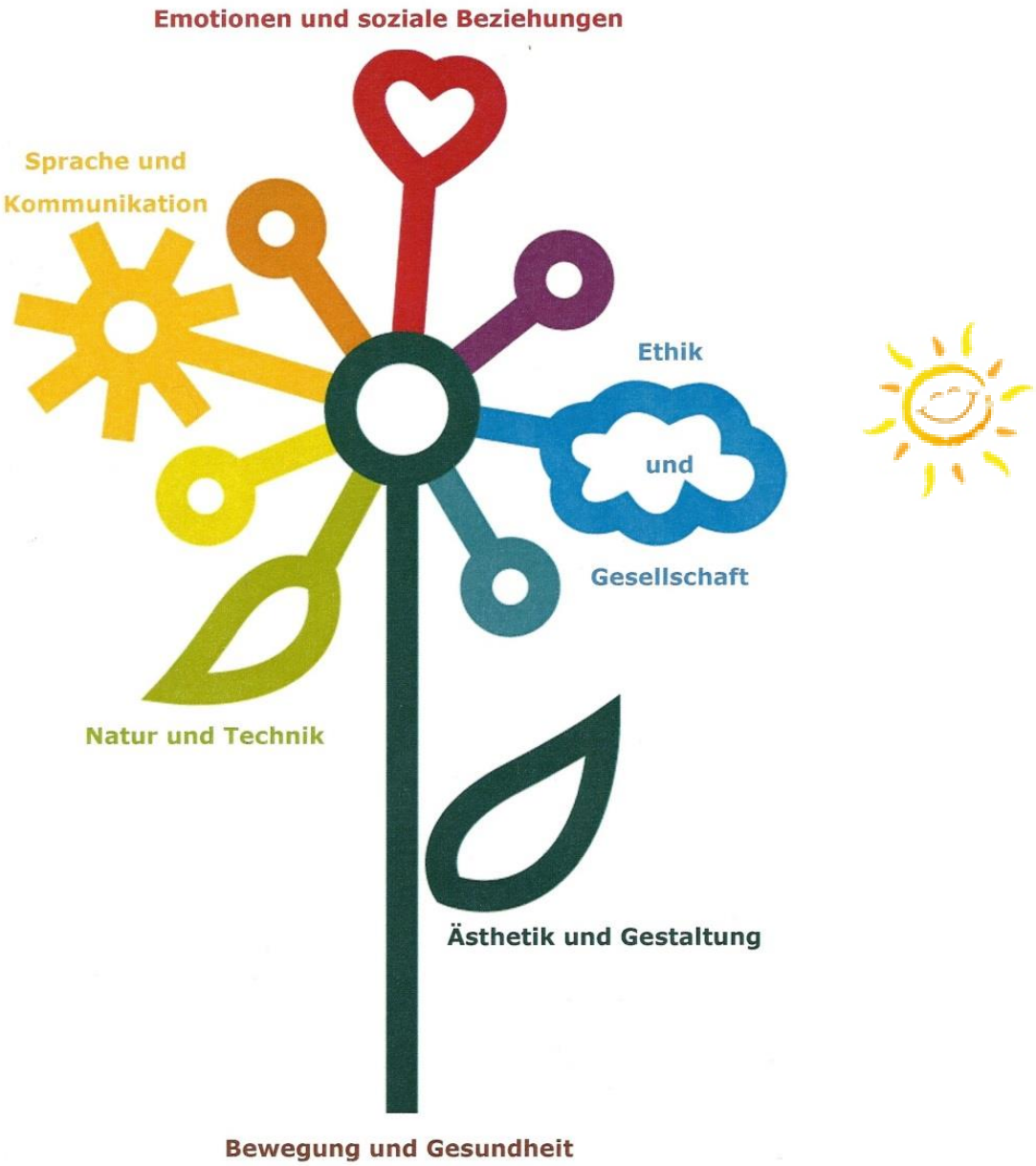
Hilfen bei der Trennungssituation

- ✓ Fällt es dem Kind besonders schwer, sich von einem Elternteil zu trennen, ist es ratsam, dass es von dem anderen Elternteil bei der Eingewöhnung begleitet wird.
- ✓ Geben Sie Ihrem Kind einen persönlichen Gegenstand von zuhause mit (Kuscheltier, Schal, …), das gibt dem Kind Sicherheit.
- ✓ Rituale beim Verabschieden: Führen Sie Rituale ein, die dem Kind den Abschied erleichtern: am Fenster winken, ein Kuss zum Schluss, …
- ✓ kurzer Abschied! Auch wenn es schwerfällt: Halten Sie den Abschied kurz und ziehen Sie ihn nicht unnötig in die Länge. Sie tun Ihrem Kind damit keinen Gefallen. Kinder reagieren auf einen kurzen Abschied meist mit weniger Stress.
- ✓ Individuelle Lösungen: Seien Sie nicht frustriert, wenn die Eingewöhnung länger dauert. In der Bildungspartnerschaft „Eltern - Pädagogin" werden angemessene Lösungen für die Situation gefunden.

UNSERE PÄDAGOGISCHE ARBEIT IM KINDERGARTEN: FREISPIELZEIT - BILDUNGSBEREICHE

Das Spiel stellt **die kindgemäße Form des Lernens dar**. Durch das Spiel kann das Kind alle wichtigen Erfahrungen und Erkenntnisse sammeln, die es später im Leben und für das schulische Lernen benötigt.
Dabei steht das selbstständige und kreative Tun im Vordergrund, nicht das Ergebnis! Im Freispiel entscheidet das Kind selbst, welche Tätigkeit es gerade ausüben möchte, es sucht sich den/die Spielpartner, die Spieldauer und den Spielort eigenständig aus. **Spielende Kinder lassen sich nicht entmutigen und entwickeln so Frustrationstoleranz und Selbstbewusstsein.**

Folgende Bildungsbereiche bilden den Rahmen für unsere pädagogische Arbeit:



Unser Ziel ist die Unterstützung der Gesamtpersönlichkeit des Kindes. Jedes Kind ist einzigartig, und wir begegnen einander mit Wertschätzung, Achtung und Respekt. Wir holen das Kind da ab, wo es in seiner Entwicklung steht. Wir begleiten es, unter Berücksichtigung seines individuellen Entwicklungsstandes, seiner Fähigkeiten, familiären Voraussetzungen, Interessen und Neigungen.

Ganzheitliche Förderung ist für uns Pädagoginnen die Berücksichtigung aller Entwicklungsbereiche!

Wir möchten das Kind auf seinem Weg dabei unterstützen, zu einem selbstbewussten und selbstbestimmten Menschen zu werden, der in der Lage ist, sich in der Gruppe mit anderen zurechtzufinden. Wir lernen, aufeinander Rücksicht zu nehmen, Regeln einzuhalten, sich zu äußern und durchzusetzen. Der Kindergarten ist ein Ort für soziale Erfahrungen, Freundschaften und Individualität.

Kinder brauchen Lebensräume, die sie gestalten können, die vielfältige Erfahrungen, Denkprozesse und Kreativität ermöglichen. Dort können Bildungsprozesse entstehen und Lernerfahrungen stattfinden. Der Freispielzeit kommt daher eine besonders große Bedeutung in unserem Kindergarten zu. Die verschiedenen Spielbereiche in- und außerhalb der Gruppenräume sind individuell, je nach den Bedürfnissen und Interessen der Kinder, unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Bildungsbereiche gestaltet und mit Bildungsmaterial ausgestattet.
Sie werden somit zu Lern- und Erfahrungsräumen.

- **RÄUME:** regen die Kinder zu verschiedenen Aktivitäten an und bieten Platz zur Erholung
- **BILDUNGSMITTEL:** besitzen großen Aufforderungscharakter, sind qualitätsvoll und sind vielfältig vorhanden (für das Rollenspiel, zum Bewegen, zum Gestalten, zum Vorlesen, für das Bauen und Konstruieren, ...)
- **SPIEL:** Das Kind hat die FREIE WAHL von Spielmaterial, Spielpartner, Spielaktivitäten, Spieldauer
- **BILDUNGSIMPULSE & -ANGEBOTE** knüpfen an individuelle Erfahrungen der Kinder an, regen soziale Beziehungen an und ermöglichen das Äußern eigener Wünsche und Interessen.
- **ZEIT:** Beim Lernen im Spiel können die Kinder eigene kreative Ideen und Strategien entwickeln → ein großer Schritt zur Selbstfindung.
- **ATMOSPHÄRE:** Wir schaffen eine Atmosphäre des Vertrauens und der Akzeptanz.

Um uns mit Ihnen über den Entwicklungsstand Ihres Kindes auszutauschen findet 2mal jährlich ein Entwicklungsgespräch statt.

GESUNDER KINDERGARTEN:

Warum: Unser Lebensstil hat Einfluss auf den Erhalt der Gesundheit. In der Kindheit erworbene Verhaltensweisen beeinflussen das Gesundheitsverhalten im Erwachsenenalter.

Das Netzwerk **GESUNDER KINDERGARTEN** möchte in Zusammenarbeit mit der Gesunden Küche (Schulküche), der Gesunden Gemeinde und dem Kindergartenteam die Gesundheit der Kinder fördern.

Die Themenschwerpunkte

ERNÄHRUNG

- Wasser trinken ist gesund, daher bieten wir im Kindergarten Wasser an. Bitte keine Trinkflasche mitgeben.
- Täglich gibt es Obst und Gemüse auf dem Jausentisch.
- Regelmäßiges Zubereiten einer gesunden Jause gemeinsam mit den Kindern.
- Zahngesundheitserziehung: 2mal im Jahr im Kindergarten

BEWEGUNG

- Vielfältige, freie Bewegungsmöglichkeiten in den Gruppenräumen, Garderoben, Gängen, auf den Stiegen und in den Bewegungsräumen
- Bewegungsangebote: Turnstunden, Bewegungslandschaften mit Schwerpunkten, die den Interessen und dem Entwicklungsstand der Kinder entsprechen.
- Spiel im Freien – Garten, Waldbesuche, Spaziergänge

WOHLBEFINDEN

- „Ich fühle mich wohl". Ist das Kind entspannt, kann es seinen eigenen Körper und seine Bedürfnisse wahrnehmen und zur Ruhe kommen.
- Gemütliche Rückzugsmöglichkeiten
- Rituale, die Sicherheit geben und zum Wohlbefinden beitragen
- Entspannungsphasen im Kindergartenalltag – Mittagsrast in drei verschiedenen Gruppen an die Bedürfnisse der Kinder angepasst.
- Entspannungsgeschichten, Massagen, Wahrnehmungsspiele, Sinnesübungen, Spiel im Wechsel von An- und Entspannung.

**Wir wünschen uns einen guten Austausch mit Ihnen als Eltern –
Sie sind die Experten für Ihr Kind!**

Wir nehmen Ihre Fragen und Bedenken ernst, freuen uns, wenn Sie uns am Alltag Ihres Kindes teilhaben lassen und sind gerne bereit einen Gesprächstermin mit Ihnen zu vereinbaren.